



Frauen helfen Frauen e.V.
Landkreis Darmstadt – Dieburg

Jahresbericht 2021



Frauen helfen Frauen e.V.
Zentturmstr. 6, 64807 Dieburg

Tel: 06071 / 2089829
geschaeftsstelle@frauenhelfenfrauen-da-di.de
www.frauenhelfenfrauen-da-di.de

Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	Bericht der Leitung	4
3	Mitarbeiterinnen und Personalschlüssel.....	5
4	Die finanzielle Situation des Vereins	6
5	Projekte des Vereins, gefördert vom Land Hessen.....	8
6	Beratungsstelle/Interventionsstelle.....	11
7	Das Schutzhaus für Frauen und Kinder	15
8	Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit.....	21

1 Vorwort

Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. mit Sitz in Dieburg bietet Schutz und Hilfsangebote für Frauen und Kinder, die von Gewalt betroffen sind.

Der Verein erfüllt seine Aufgaben mit Unterstützung des Landkreises seit 1985 und ist Träger eines Schutzhauses für Frauen und Kinder im Ostkreis des Landkreises Darmstadt-Dieburg, einer Schutzwohnung (barrierefrei), ebenfalls im Ostkreis des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Fachberatungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt in Dieburg.

Der Vorstand hat sich gemeinsam mit der Leitung in mehreren Sitzungen, vielen Telefonaten und regem E-Mail-Verkehr sowie in Telefon – und Videokonferenzen mit dem Schutz der Bewohnerinnen und deren Kindern sowie der Mitarbeiterinnen in der Pandemie beschäftigt. Ein Großteil der Arbeit in 2021 lag in unserem neuen Projekt: Bau eines zweiten Schutzhauses für Frauen und Kinder im Westkreis des Landkreises Darmstadt-Dieburg. In Absprache mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg wird bezweckt, den verfassungsrechtlich garantierten Schutz vor Gewalt und die Verpflichtung gemäß „Istanbul Konvention“ umzusetzen. Da jedes Jahr Frauen und Kinder wegen fehlender Familienzimmer nicht aufgenommen werden können, möchte der Verein sein Angebot durch ein weiteres Schutzhaus für Frauen und Kinder ausweiten.

Ein Grundstück konnte für das neue Frauen- und Kinderschutzhaus noch nicht erworben werden, jedoch haben wir seit Ende 2021 die Zusage, ein Grundstück erwerben zu können. Auch 2022 wird daher weiter und mit Priorität an dem Projekt gearbeitet. Wesentliche Anträge konnten bereits gestellt werden, sodass alle im Verein sehr zuversichtlich sind, dass wir als erfahrener Trägerverein unser Ziel erreichen können.

Im September 2021 konnte eine Klausurtagung mit allen Vorstandsfrauen, der Leitung und allen Mitarbeiterinnen in Präsenz durchgeführt werden. Der Zusammenhalt wurde gestärkt, was in Zeiten der Pandemie sehr wichtig ist. Ziele wurden erarbeitet und die Umbenennung in Frauen - und Kinderschutzhaus von allen befürwortet und von den Vorstandsfrauen beschlossen.

Auch 2021 war wieder ein sehr anstrengendes und aufreibendes Jahr, was allen Mitarbeiterinnen, der Leitung und dem Vorstand viel abverlangte.

Die in 2020 neu bezogenen Beratungsräume in Dieburg konnten zwar immer noch nicht offiziell eingeweiht werden, jedoch haben sich alle Mitarbeiterinnen gut eingelebt und alle sind froh, dass dieser Schritt in neue Räume mit genügend Büros für alle Mitarbeiterinnen erfolgt ist.

Wir möchten allen Mitarbeiterinnen für ihren ganz erheblichen Einsatz danken. Unser Dank geht auch an den Landrat, Herrn Klaus Peter Schellhaas, und alle Mitarbeiter: innen des Landkreises, die den Verein unterstützt haben.

Februar 2022

Der Vorstand:

Angelika Dahms, Ulla Kurz und Tina Kuhnwaldt

2 Bericht der Leitung

Auch in 2021 ist es uns gelungen, unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote im Hilfesystem bei Gewalt gegen Frauen unter Pandemiebedingungen aufrecht zu erhalten und betroffenen Frauen weiterhin einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen.

Im Frühsommer 2021 bemerkten wir dann vor allem im Frauenhaus, dass die Arbeitsbedingungen in Zeiten der Pandemie und unser Anspruch unsere Angebote offen zu halten, an unseren Kräften zehrte. Zusätzlich zu den Folgen und Belastungen durch häusliche Gewalt zeigte sich eine hohe psychische Belastung bei vielen Frauen und Kindern auch durch die Einschränkungen, die die Pandemie mit sich brachte. Wir richteten im Team den Fokus auf die Arbeitssituation der Kolleginnen und stellten fest, dass es eine große Bereitschaft gab, eigene Grenzen zu übergehen um für betroffene Frauen und Kinder „möglichst viel möglich“ zu machen. Burnout war plötzlich ein Thema für uns.

Im Rahmen eines Workshops mit einer externen Referentin haben wir uns dem Thema angenommen und strukturelle und persönliche Prozesse reflektiert. Daraus entstand unser internes „Frühwarnsystems (FWS)“ welches mittlerweile fester Bestandteil unserer Teamsitzungen ist. Das „FWS“ ist eine Arbeitshilfe für uns und unterstützt uns dabei, eine strukturierte und ganzheitliche Einschätzung der aktuellen Situation einzelner Frauen und Kinder, Gruppendynamik im Schutzhaus sowie besondere Belastungen und Ressourcen im Team zu erkennen. Unser Ziel dabei: Frauen und Kindern in Krisensituationen und herausfordernden Lebenssituationen durch die erfahrene Partnerschaftsgewalt eine parteiliche, professionelle und effektive Unterstützung zu geben und dabei eigene Belastungsgrenzen rechtzeitig zu erkennen und Abhilfe schaffen zu können.

Für alle Beteiligten war dies ein wichtiger Prozess, der zum Qualitätsmanagement einer Einrichtung gehört.

Neuigkeiten gibt es auch von uns: Wir haben die Altersgrenze für Jungs, die mit ihrer Mutter im Schutzhaus Aufnahme finden können, auf 16 Jahre angehoben – auch das ist eine weitere Maßnahme zum niedrigschwelligen Zugang zu unserer Einrichtung.

Und unser Frauenhaus hat einen neuen Namen und heißt jetzt „Frauen- und Kinderschutzhaus“. Damit wollen wir deutlich machen, dass wir jedes Jahr eine hohe Anzahl von Kindern mit aufnehmen bzw. leider auch nicht aufnehmen können, mangels freier Plätze.

Damit kommen wir zu dem Punkt „Erweiterung der Plätze im Frauen- und Kinderschutzhaus“ bzw. „Zweites Frauen- und Kinderschutzhaus im Landkreis Da-Di“, der sehr viel zusätzliche Arbeit für uns alle mit sich brachte. Tatsächlich haben wir am 09.12.2021 unseren Antrag auf Gewährung einer Zuwendung im Rahmen des Bundesinvestitionsprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ losgeschickt! Wir rechnen fest mit einem positiven Bescheid und wenn alles wie geplant verläuft, können wir in 2023 ein weiteres Frauen- und Kinderschutzhaus im Westkreis eröffnen und damit einen wichtigen Beitrag zur geforderten Umsetzung der Istanbul Konvention leisten.

Auch aus der Beratungsstelle gibt es Neues: Die Heydenmühle e.V. hat eine „Vertrauensstelle Hilfe bei Gewalt“ eingerichtet, die paritätisch mit einer internen und einer externen Mitarbeiterin besetzt ist. Die externe Mitarbeiterin ist eine Kollegin unserer Beratungsstelle und erschließt damit für uns den Zugang zur Zielgruppe der Frauen mit Beeinträchtigungen. Wir danken an dieser Stelle der Heydenmühle e.V. für das entgegengebrachte Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit!

Schwerpunkt unserer Netzwerk-Arbeit im vergangenen Jahr war die gemeinsame Planung und Durchführung zweier online Veranstaltungen mit weiteren Fachstellen im Netzwerk Gewaltschutz anlässlich des 25.11. (Tag gegen Gewalt gegen Frauen).

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spender: innen die unsere Arbeit damit unterstützen.

Und wir bedanken uns sehr für die fachliche Unterstützung der Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg bei den umfangreichen Aufgaben und Vorarbeiten die eine Antragstellung nach dem Bundesinvestitionsprogramm mit sich bringt!

Ursula Pavez Sandoval

Leitung Frauen helfen Frauen Darmstadt-Dieburg e.V.

3 Mitarbeiterinnen und Personalschlüssel

In der Fachberatungsstelle in Dieburg ist auch die Geschäftsstelle/Verwaltung untergebracht. Hier sind die Arbeitsplätze der Verwaltungskraft mit Schwerpunkt Buchhaltung, sowie der Leitung.

Die Geschäftsstelle ist montags bis freitags von 09:00 h bis 14:00 h besetzt.

2021 beschäftigte der Verein:

2 Mitarbeiterinnen in Vollzeit und 10 Mitarbeiterinnen in Teilzeit

- Leitung Frauen helfen Frauen e.V. (25h WAZ)
- Verwaltungskraft (15h WAZ)
- 3 Mitarbeiterinnen in der Fachberatungsstelle (2 Vollzeitäquivalente)
- 6 Mitarbeiterinnen im Frauen- und Kinderschutzhaus (4,6 Vollzeitäquivalente)
- 1 Hauswirtschafterin für Schutzhaus, barrierefreie Schutzwohnung, Beratungsstelle (19,5h WAZ)

3 Mitarbeiter:innen als geringfügig Beschäftigte

- männliche Honorarkraft für die Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus (5h WAZ) – besetzt von April bis August 2021
- Hausmeister für alle Einrichtungen (5h WAZ)
- Finanzplanung (5h WAZ)

1 Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr im Frauen- und Kinderschutzhaus für 12 Monate (bis 10/2021)

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Supervision, Fortbildungen, Fachtagungen und Weiterbildungen teil. Die Supervisionssitzungen sowie unsere Klausurtagung mit den Vorstandsfrauen und ein Workshop mit externer Referentin konnten mit entsprechendem Hygienekonzept in Präsenz stattfinden, andere Veranstaltungen pandemiebedingt weiterhin digital.

4 Die finanzielle Situation des Vereins



Einnahmen in 2021

Haupteinnahmequelle ist der Betriebskostenzuschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Ohne diese kontinuierliche Zahlung könnte der Verein seine Aufgaben nicht erfüllen. Das Land Hessen fördert Projekte und Qualitätsverbesserung mit einem jährlichen Zuschuss aus dem aufgestockten Sozialbudget und hat in 2021 aus dem Förderprogramm „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ eine Zuwendung zur Finanzierung von pandemiebedingten Mehrausgaben gezahlt (siehe Tabelle 1).

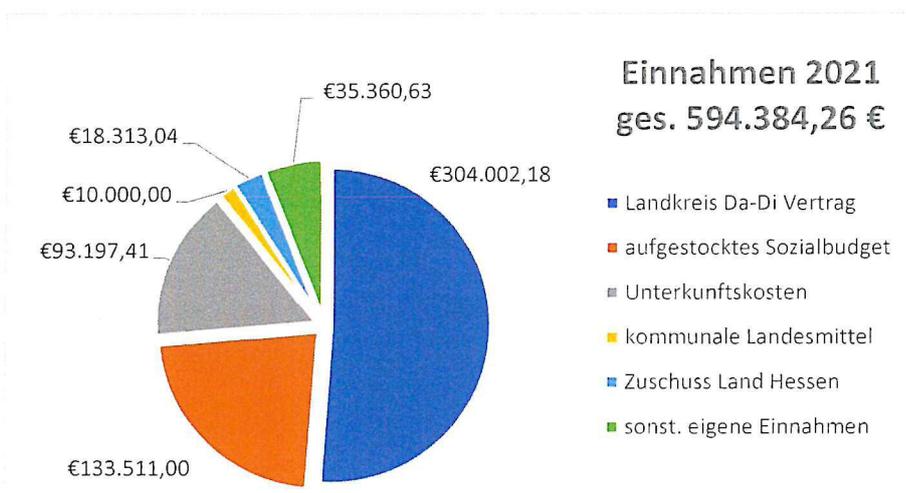


Tabelle 1 Einnahmen 2021

Der Verein erwirtschaftet eigene Einnahmen aus Unterkunftskosten, Spenden, Bußgeldern, Mitgliedsbeiträgen, externen Beratungen und Zinserträge.



Tabelle 2 eigene Einnahmen 2017-2021

Ausgaben in 2021

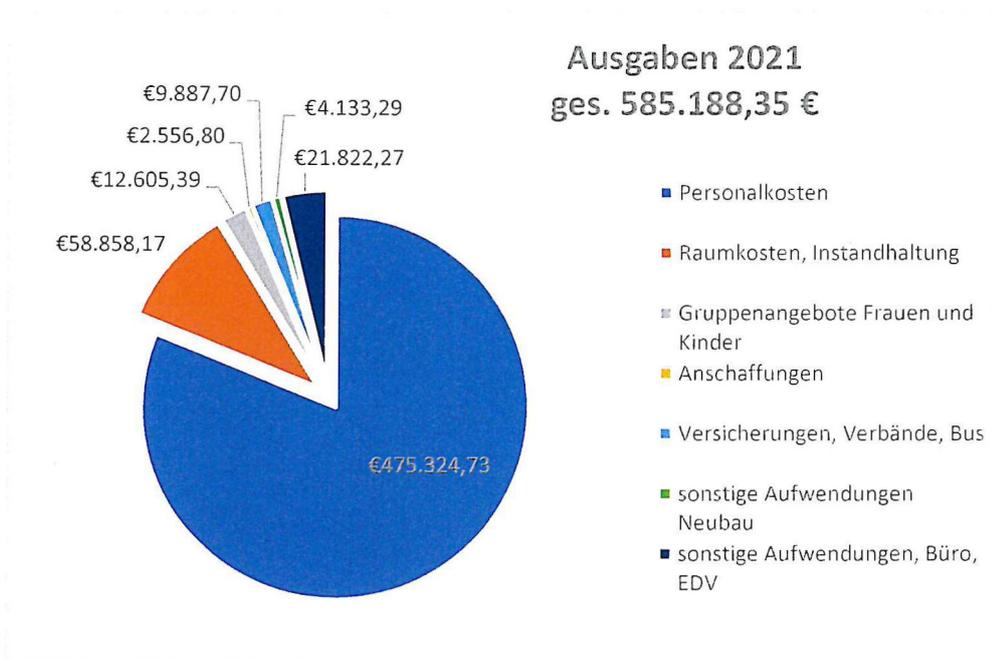


Tabelle 3 Ausgaben 2021

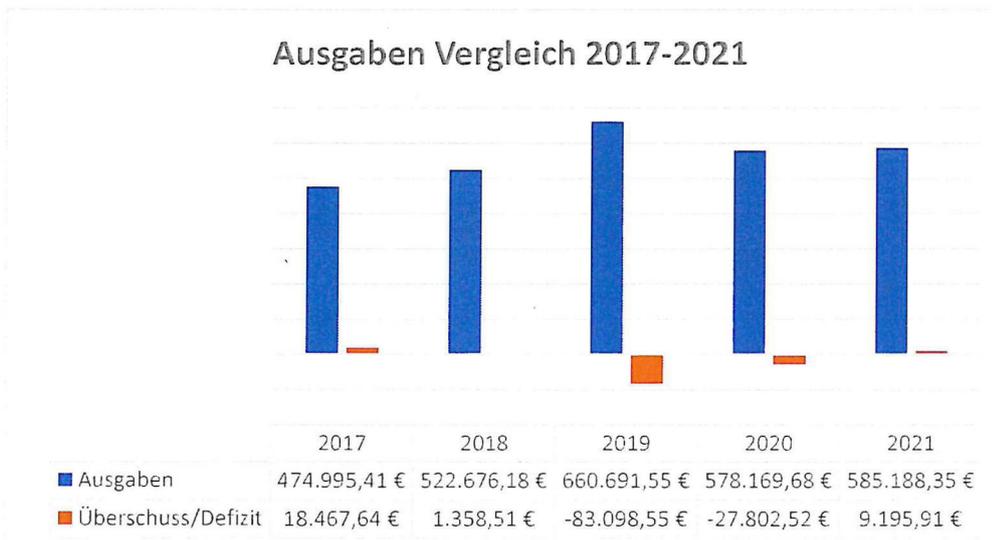


Tabelle 4 Ausgaben 2017-2021

Entwicklung der Kosten

Ein ständiger und steigender Kostenfaktor ist die Instandhaltung und Werterhaltung der beiden Häuser sowie die Nebenkosten wie Wasser, Abwasser, Heizung, Strom, Versicherungen. Aus den Instandhaltungsmaßnahmen und Renovierungen in 2019 ist ein Defizit entstanden, das wir in 2021 ausgleichen konnten. Künftig könnten Dachreparaturen und eine neue Heizungsanlage in Betracht kommen.



Ermöglicht durch das
Sozialbudget

HESSEN



5 Projekte des Vereins, gefördert vom Land Hessen

Migrantinnen beraten Migrantinnen

Das Projekt „Migrantinnen beraten Migrantinnen“ besteht seit 2016. Das Projekt soll Frauen mit einer Migrationsbiografie den Zugang zur Fachberatungsstelle erleichtern und langfristig zur Gewinnung und Schulung von Mentorinnen führen. Dies ist schwieriger umzusetzen als erwartet.

Eine Erweiterung im Projekt stellt ein kostenloses Angebot für die weiterführenden Schulen im Landkreis dar: Hier veranstalten wir für Mädchen und junge Frauen Workshops zum Thema „Gewaltprävention, Informationen zum Hilfesystem bei Gewalterfahrungen“. Aufgrund der Pandemie konnten wir auch in 2021 nur vereinzelt Workshops durchführen. Eine geplante Erweiterung des Projekts (die Unterstützung durch eine männliche Honorarkraft) konnten wir pandemiebedingt nicht durchführen.

„Gesundheitsprävention und Psychoedukation“ für Frauen im Frauen- und Kinderschutzhaus

In diesem Bereich setzen wir unterschiedliche Gruppenangebote im Frauen- und Kinderschutzhaus um. Unsere Ziele hierbei sind:

- Emotionale Entlastung und Stabilisierung
- Positive Gegengewichte zu traumatischen Erlebnissen zu setzen
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Stärkung und Erhaltung der Gesundheit
- Aufklärung zu Themen wie Dynamik häuslicher Gewalt und Folgen häuslicher Gewalt
- Steuerung gruppendynamischer Prozesse im Haus.

Diese Schwerpunkte werden von einer zuständigen Kollegin kontinuierlich umgesetzt und finden großes Interesse bei den Bewohnerinnen. Durch das Gruppensetting stellen wir den Frauen einen Raum zur Verfügung, in dem die erfahrene häusliche Gewalt nicht nur als individuelles Schicksal angesehen wird, sondern auch als gesellschaftliches Phänomen. Dies führt zu einer deutlichen Stärkung der Frauen.

In 2021 konnten wir auch eine gemeinsame Wochenend-Freizeit umsetzen:

FrauenFreizeit

Die Frauen, die sich im Frauen- und Kinderschutzhaus aufhalten, sind aufgrund der traumatischen Erfahrungen häufig stark belastet und werden immer wieder mit dem Thema der häuslichen Gewalt und den Folgen der eigenen Gewalterfahrungen konfrontiert.

Unbeschwerte Aktivitäten mit Freizeitcharakter stellen einen Ausgleich zum häufig hochbelasteten Alltag der Frauen dar und werden gerne angenommen. Umso größer war die Freude bei allen, als es mithilfe einer Spende möglich war, dieses Jahr eine FrauenFreizeit anzubieten. Es folgte die Suche nach einem geeigneten Ort – gemeinsam mit den Frauen. Es entstanden die wildesten Ideen, wo es hingehen könnte. Schnell wurde im Austausch mit den Frauen jedoch klar, dass es möglichst naturnah und entspannend sein sollte. Aufgrund dessen fiel die Wahl auf eine Umweltbildungsstätte im

UNESCO Biosphärenreservat und Naturpark Rhön. Dabei bot die Umweltbildungsstätte selbst eine Vielzahl an naturnahen Angeboten zur Gestaltung der Freizeit an.

Los ging es morgens gemeinsam mit dem Bus. Angekommen waren alle begeistert von der Unterkunft und der Nähe zur Natur, inklusive Badesee. Nach dem Mittagessen ging es gemeinsam zum Badesee, dies bot bei den sommerlich heißen Temperaturen eine willkommene Abkühlung!

Nach dem Abendessen trafen wir uns alle beim Lagerfeuer. In gelassener und vertrauter Atmosphäre entwickelten sich Gespräche und wir Mitarbeiterinnen leiteten Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen an.

Am nächsten Tag stand, nach dem Frühstück, die Teilnahme an dem Angebot „Stress-ohne mich“ an. Dieses Angebot bot allen in Form des „Waldbadens“ die Möglichkeit zur Entspannung. Im Vordergrund standen dabei in Kontakt mit sich selbst, dem eigenen Körper und der Natur zu treten und dadurch Stresshormone abzubauen.

Anschließend daran folgten das gemeinsame Mittagessen und der Besuch im Wildpark. Das gemeinsame Beobachten, Füttern und Entdecken der verschiedenen Tiere war eine schöne Erfahrung. Manche Frau hatte Schwierigkeiten sich von den Tieren zu lösen und wollte gar nicht gehen.

Nach dem Besuch im Wildpark war es schon wieder Zeit zurückzufahren. Sowohl Frauen, wie auch Mitarbeiterinnen fanden, die zwei Tage vergingen wie im Flug und waren eine willkommene und gelungene Abwechslung zum Alltag. Das Feedback der Frauen war durchweg positiv und manch eine fragt schon jetzt nach der nächsten Frauen-Freizeit.



Therapeutisches Unterstützungsangebot für Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus in Kooperation mit dem „Darmstädter Forum für psychoanalytische Heilpädagogik u. soziale Arbeit e.V.“

Seit 2016 erleben wir, dass sich vermehrt stark belastete Kinder mit ihren Müttern im Frauen- und Kinderschutzhaus aufhalten. Das haben wir in der konzeptionellen Arbeit und Umsetzung aufgegriffen und neben Gruppenangeboten für diese Kinder auch Einzelangebote durchgeführt. Das Angebot für die Kinder hat sich bewährt und ist eine sinnvolle und unterstützende Ergänzung unserer Arbeit im Kinderbereich des Frauen- und Kinderschutzhauses.

Mit der Kollegin vom „Darmstädter Forum“ haben wir eine therapeutische Fachkraft, die unsere Arbeit hier effektiv ergänzt und bereichert.

Männliche Honorarkraft für Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus

Seit 2016 arbeitet eine männliche Honorarkraft im Kinderbereich im Frauen- und Kinderschutzhaus. Die familiäre Beziehung der Kinder zum Vater oder Partner der Mutter ist geprägt durch das (Mit-) Erleben von Gewalt in unterschiedlicher Ausprägung und Form gegenüber der Mutter und der Kinder. Für eine gesunde Entwicklung und der Entwicklung eigener Rollenbilder männlicher Bezugspersonen,

die nicht durch die Ausübung von Gewalt geprägt ist, ist es notwendig und sinnvoll hier positive, alternative Vorbilder für Mädchen und Jungs zu schaffen.

In 2021 haben wir von April bis August eine männliche Kraft zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit im Kinderbereich eingesetzt.

Barrierefreie Schutzwohnung

Die barrierefreie Schutzwohnung wurde Anfang 2017 angemietet und eingerichtet. Sie ist für zwei behinderte Frauen (auch Rollstuhlfahrerinnen) geeignet. Die Frauen nehmen an allen Gruppenangeboten im Frauen- und Kinderschutzhaus teil.

Anfang 2021 galt die barrierefreie Schutzwohnung für begrenzte Zeit als Rückzugsort für Quarantänefälle.

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung für Mitarbeiterinnen

Unsere Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fachtagen, Tagungen und Weiterbildungen teil. In 2021 haben wir außerdem gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen von Notwaende / Horizont e.V. einen online - Workshop zum Thema „intersektionale Frauenberatung“ bei agisra e.V. angefragt und gemeinsam daran teilgenommen.

Optimierung und Qualitätsverbesserung

Für die Qualitätsverbesserung unserer Mitarbeiterinnen und zur Optimierung der Arbeiten im Schutzhaus hat das Land Hessen einen Zuschuss gezahlt. Hiervon wurde unter anderem die Rufbereitschaft (von Freitag bis Montag) am Wochenende bezahlt. Seit Oktober 2021 haben wir das Stundenkontingent einer Mitarbeiterin im Schutzhaus um 10h WAZ aufgestockt, um damit eine fachliche Leitung vor Ort zu gewährleisten. Diese Maßnahme zur Qualitätssicherung wird aus diesem Budget mitfinanziert.

Nachgehende Beratung für Kinder aus dem Frauen- und Kinderschutzhaus

Wir haben den Bereich nachgehende Beratung für Kinder aus dem Frauen- und Kinderschutzhaus analog zur nachgehenden Beratung für die ehemaligen Bewohnerinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses etabliert. Dafür erhalten wir finanzielle Mittel vom Land Hessen, die wir für die Stundenerweiterung im Kinderbereich, Overhead- sowie Sachkosten in diesem Bereich einsetzen. Hier finden altersgemäße Einzelgespräche oder Aktivitäten mit den Kindern statt. Gruppenangebote konnten wir pandemiebedingt in 2021 nicht wie gewünscht umsetzen, Einzelangebote fanden durchgehend statt.

Beratungsstelle Prävention – kommunalisierte Landesmittel

Die Beratungs- und Interventionsstelle wird kontinuierlich mit 10.000 € jährlich gefördert. Sie fließen in Personal, Overhead und Sachkosten in der Beratungsstellenarbeit. Hierzu gehören die Arbeit nach dem proaktiven Ansatz sowie die Netzwerkarbeit vor allem mit den zuständigen Polizeidienststellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg, und im Netzwerk Gewaltschutz. In 2021 haben die Kolleginnen der Beratungsstelle den Kontakt zu den Polizeidienststellen (PDST) im Landkreis Darmstadt-Dieburg aufgefrischt und waren zu Besuch in der PDST Pfungstadt. Die Ansprechpartner: innen der PDST Dieburg haben uns in unseren Räumen besucht.

6 Beratungsstelle/Interventionsstelle

Die Fachberatungsstelle ist Anlaufstelle für von häuslicher Gewalt betroffene oder bedrohte Frauen. Sie liegt im Zentrum von Dieburg und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Die Öffnungszeiten sind:

- Montag - Mittwoch 09:00 – 16:00 h
- Donnerstag 09:00 – 18:00 h
- Freitag 09:00 – 15:00 h

- Terminierte Beratungsgespräche sind täglich, persönlich oder telefonisch, möglich.
- Donnerstags von 15.00 h bis 18.00 h ist offene Sprechzeit.

Grundsätzlich können wir Termine ohne Wartezeit noch in der gleichen Woche der Anfrage anbieten, in akuten Fällen am gleichen Tag. Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos und auf Wunsch auch ohne Nennung des Namens möglich. Bei Bedarf haben wir die Möglichkeit Sprachmittlerinnen hinzu zu ziehen oder einen telefonischen Übersetzungsdienst. Diese unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Die Beratungsstelle als Interventionsstelle

Die **Proaktive Beratung** ist das Kernstück der Interventionsstellenarbeit. Mit dem Einverständnis der betroffenen Frau kann die Polizei nach einem Einsatz oder nach Anzeigenerstattung bei häuslicher Gewalt unsere Fachberatungsstelle informieren und damit direkt das Hilfesystem in Gang setzen. Die Beraterin nimmt innerhalb von 48 Stunden Kontakt mit der Frau auf und bietet ihre Hilfe an (pro-aktive Kontaktaufnahme). Die „Pro-aktive Beratung“ erreicht unter anderem Frauen, die aus eigenem Antrieb zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Beratungsstelle aufgesucht hätten. Sie ermöglicht so eine Unterbrechung der Gewaltdynamik und gewährleistet eine zeitnahe Beratung bzw. Begleitung der von Gewalt betroffenen Frauen. Voraussetzung hierfür ist ein tragfähiges Kooperationsbündnis zwischen Polizei und Frauenberatungsstelle. 2021 gab es 19 Meldungen (2020:14 Meldungen).

Trennungs- und Scheidungsberatung

2021 wurde 42 Mal zu diesem Thema beraten (2020: 39 Mal). Inhalte waren Informationsgespräche zur Existenzsicherung, Umgangsrecht und Unterhaltspflicht, sowie psychosoziale Beratungsgespräche.

Beratungsgespräche

Es wurden insgesamt 734 Beratungen mit 235 Frauen durchgeführt. Die meisten Beratungen fanden persönlich statt.

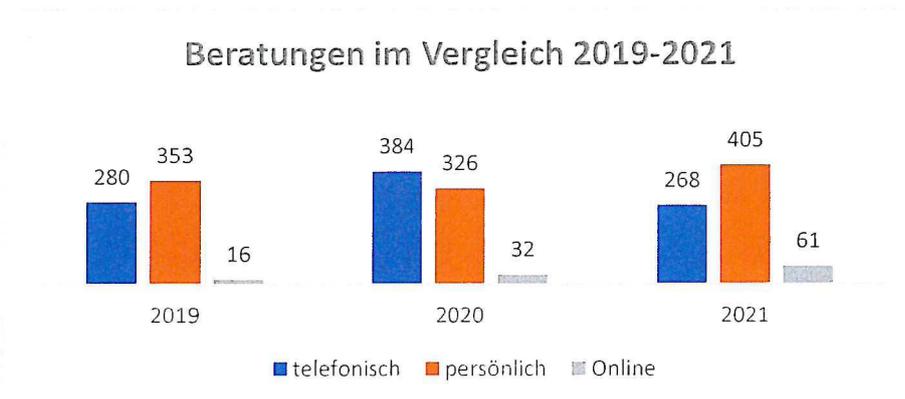


Tabelle 5 Beratungen 2019-2021

Was waren die häufigsten Beratungsgründe?

Die häufigsten Themen in der Beratung waren

- Körperliche und seelische Gewalt
- Körperliche, seelische und sexualisierte Gewalt, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung
- Akute Krisensituation und Stabilisierung
- Lebensplanung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Bedrohung
- Konfliktberatung
- Gewaltschutzgesetz
- Begleitung bei Strafanzeigen und Gerichtsprozessen

Staatsangehörigkeit und Alter der Frauen in der Beratung



Tabelle 6 Nationalität

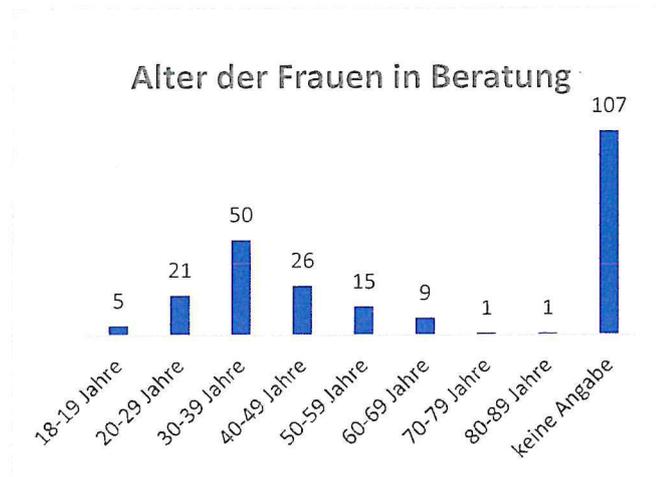


Tabelle 7 Alter der Frauen

Betroffene Kinder im Beratungsprozess

2021 waren insgesamt 287 Kindern in der Beratung von Gewalterlebnissen mitbetroffen. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, vermitteln wir die Mütter auch an Kooperationspartner und zuständige Fachstellen wie Kinderschutzbund oder Jugendamt.

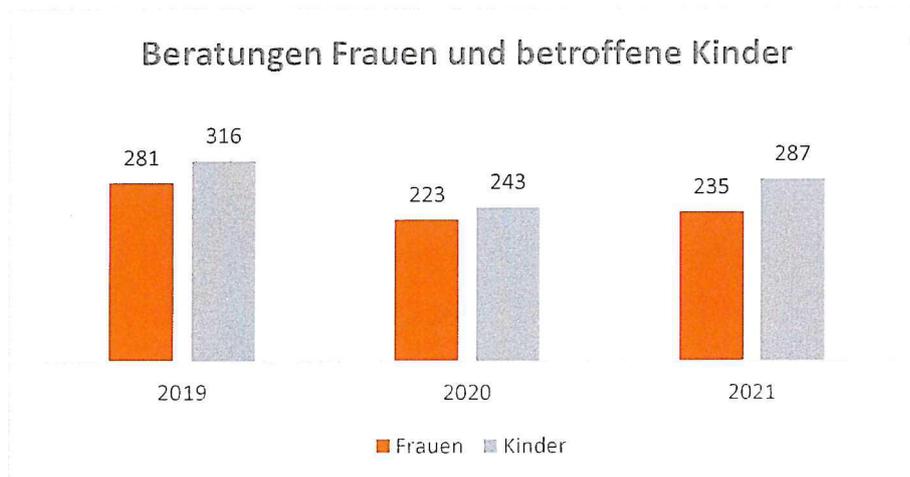


Tabelle 8 Beratungen Frauen und Kinder 2019-2021

Regionale Verteilung (woher kamen die Frauen)

Von den 235 Frauen stammten in 2021 die meisten Frauen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und aus Hessen. Nur 6 Frauen kamen aus anderen Bundesländern.

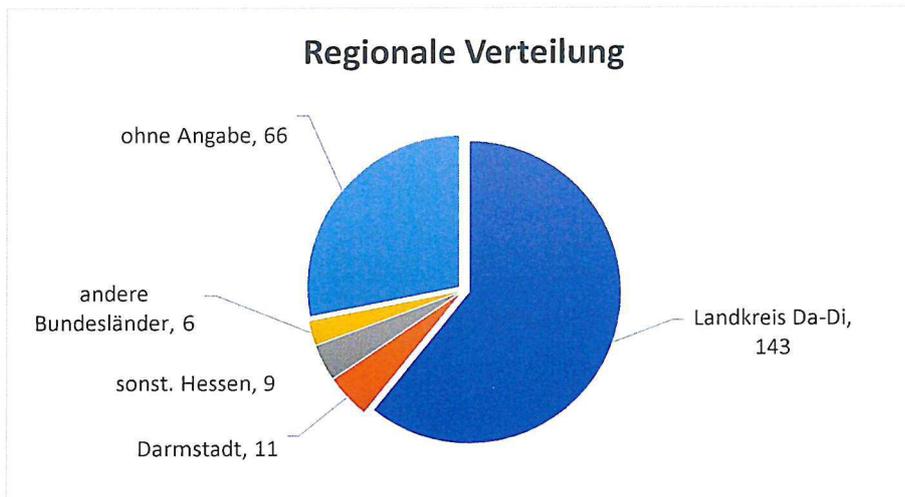


Tabelle 9 Regionale Verteilung

Wirtschaftliche Lage der Frauen

Im Jahre 2020 verfügten 38% der Frauen über ein eigenes Einkommen und 6% bezogen eine Rente. 20% lebten von Arbeitslosengeld 2, 15% lebten vom Partnereinkommen, 4 % waren völlig ohne Einkommen. Für 2021 konnten wir diese Daten leider nicht erheben

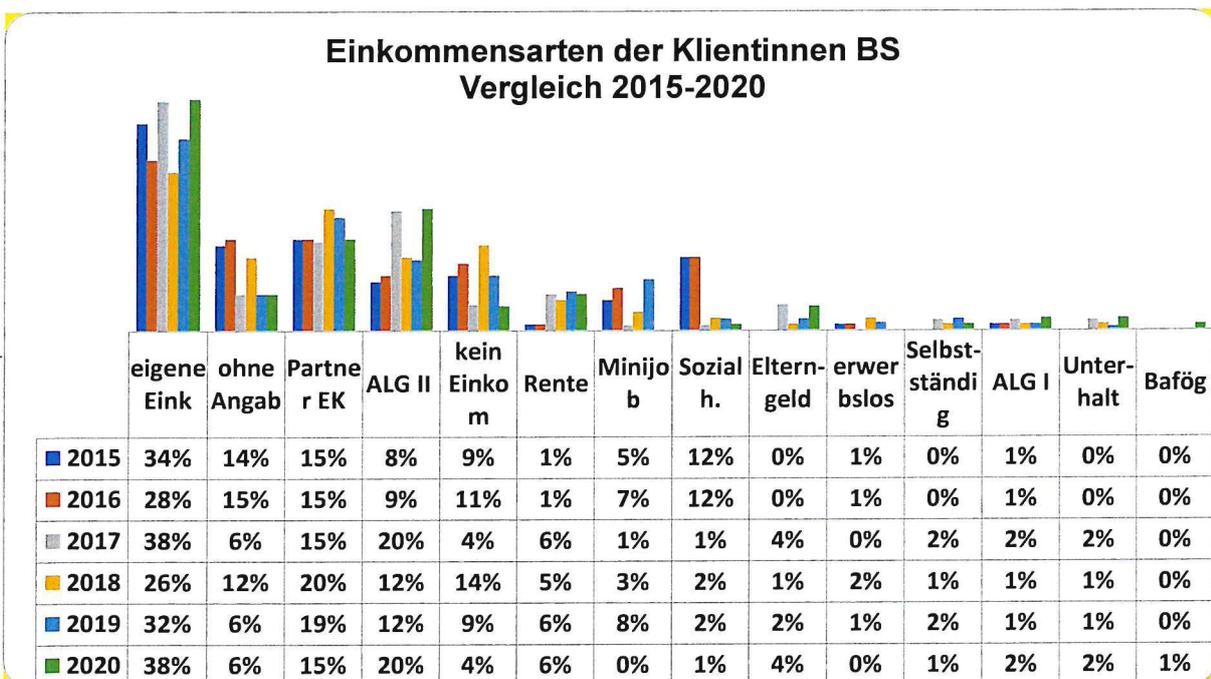


Tabelle 10 Einkommen 2015-2020

Mobile Trennungs- und Scheidungsberatung

Die mobile Beratung zu Fragen von Trennung und Scheidung ist ein Projekt des Frauenbüros des Landkreises Darmstadt-Dieburg und den kommunalen Frauenbeauftragten des Landkreises.

Von den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle wurde in verschiedenen Kommunen Beratung vor Ort angeboten.

Mobile Beratung zum Thema häusliche Gewalt

2021 haben wir unser Angebot „der mobilen Beratung für Frauen bei häuslicher Gewalt und Stalking“ in Pfungstadt fortgesetzt und das Angebot in Reinheim wurde gestartet.

7 Das Schutzhaus für Frauen und Kinder

Erreichbarkeit – Notaufnahme am Wochenende - Rufbereitschaft

Die Mitarbeiterinnen sind von montags bis freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr erreichbar. Bei Außenterminen oder Beratungsgesprächen, ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. Abends und nachts und an den Wochenenden ist das Büro nicht besetzt. In diesen Zeiten können sich Hilfe suchende Frauen an die örtlichen Polizeidienststellen wenden und so im Frauen- und Kinderschutzhaus Zuflucht finden. Notbetten stehen jederzeit zur Verfügung. Am Wochenende gibt es eine Rufbereitschaft, die von Freitag 17.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr besetzt ist und die Aufnahme im Frauen- und Kinderschutzhaus durchführt. Die Rufbereitschaft ist nur über die Polizeidienststellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg erreichbar.

Pädagogische Arbeit mit Frauen

Frauen, die aus einer gewalttätigen häuslichen Situation flüchten, sind häufig stark traumatisiert. Sie haben schwerwiegende Grenzüberschreitungen durch den Täter erlebt. In der Folge leiden sie oft unter unterschiedlichen gesundheitlichen Folgeerscheinungen. Sie müssen sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden und Lebensplanung und Alltagsstrukturen neu organisieren. Dabei unterstützen wir die betroffenen Frauen. Ein weiterer, wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Erstellung von Gefährdungsanalysen und die Sicherheitsplanung.

Psychosoziale Beratung und Betreuung

In der Gewaltsituation wurden die Frauen häufig vom Täter kontrolliert, gedemütigt und in Abhängigkeit gebracht. Nach der Ankunft benötigen die Bewohnerinnen vor allem Sicherheit, Orientierung, Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung einer Zukunftsperspektive. Das Frauen- und Kinderschutzhaus ist daher mehr als nur eine Notunterkunft.

Personelle Ausstattung des Kinderbereichs

Eine Fachkraft mit 27,5 Wochenstunden, eine Fachkraft mit 12,5 Wochenstunden sowie eine männliche Honorarkraft mit wöchentlich 5 Stunden arbeiten mit den Kindern.

Pädagogische Arbeit mit Kindern

Zunehmend ist der Umgang mit traumatisierten Kindern ein Kernthema im Kinderbereich. Zu dem Aufgabengebiet gehört auch die Vorbereitung und Begleitung der Kinder zu Familiengerichtsverfahren und bei Gesprächen mit den Verfahrensbeiständen. Die Frauen und Kinder werden von uns während dieser sehr belasteten Zeit psychosozial unterstützt. Die vom Gericht beschlossenen Umgangsregelungen werden von uns fachlich begleitet, auch im Hinblick auf dadurch entstehende Gefährdungssituationen für die Frauen oder Kinder.

Mütter- und Kinderfreizeit im Sommer

Durch eine unverhoffte Spende konnten wir eine Freizeit für Mütter und Kinder planen - darüber haben wir uns sehr gefreut! Für die Kinder und Mütter war dies eine Gelegenheit eine unbeschwerte Zeit miteinander zu verbringen und die schwierigen, belastenden Themen und Folgen der erlebten häuslichen Gewalt für ein paar Tage in den Hintergrund treten zu lassen.

Durch die Pandemie war es nicht so leicht einen passenden Ort zu finden. Schließlich fanden wir ganz in der Nähe ein großes, tolles und kindgerechtes Gelände mit Jugendherberge. Die Freizeit planten wir für zwei Tage und eine Nacht.

Für viele der Kinder die sich im Frauen- und Kinderschutzhaus aufhalten oder aufhielten, war Urlaub

und verreisen etwas ganz Neues, daher war das Event für die Kinder mit sehr viel Vorfreude und Aufregung verbunden.

Als Mitarbeiterinnen im Kinderbereich haben wir zu zweit die Freizeit geplant und begleitet. Gleich nach der Ankunft erkundeten wir mit den Kindern bei einer Schnitzeljagd das Gelände.

Die freilaufenden Hühner waren für alle Kinder ein Highlight!

Abends entzündeten alle zusammen ein Lagerfeuer, grillten Marshmallows und Stockbrot. Als es dunkel war, machten wir eine Nachtwanderung und sahen sogar Glühwürmchen. Die Kinder waren sehr begeistert und fanden es lustig sich gegenseitig zu erschrecken.

Auf der Heimfahrt am nächsten Tag fragten die Kinder, wann wir die nächste Kinderfreizeit machen würden. Es war für uns und die Mütter sehr schön, die Kinder so unbeschwert zu erleben! Wir wünschen uns sehr, dass diese Freizeit gemeinsam mit den Müttern und Kindern eine Tradition in unserem Frauen- und Kinderschutzhaus werden kann.



Mädchen und Jungen im Frauen- und Kinderschutzhaus

2021 wohnten 53 Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus, 29 Mädchen und 24 Jungen im Alter von 0 bis 17 Jahre. 2020 wohnten 51 Kinder im Haus; 24 Mädchen und 27 Jungen.

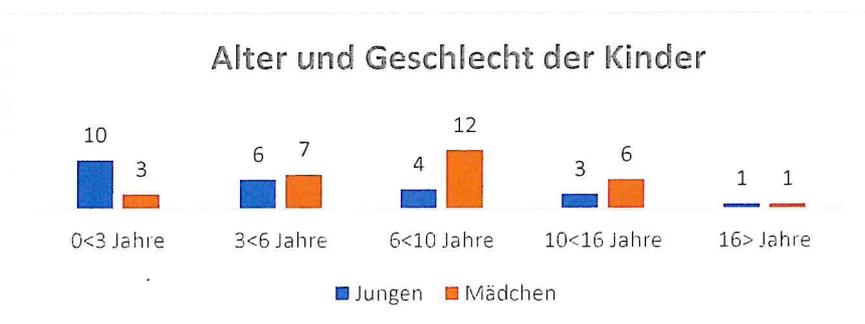


Tabelle 11 Kinder im Frauen- und Kinderschutzhaus

Belegung des Frauen- und Kinderschutzhauses, Auslastung

2021 fanden 42 Frauen und 53 Kinder (gesamt 95 Personen) Schutz im Frauen- und Kinderschutzhaus. Wegen der Pandemie wurden Anfang 2021 noch nicht alle Zimmer belegt.

Auslastung 365 Tage x 20 Plätze	Frauen		Kinder		Gesamt	
2019	3942	49%	4063	51%	8005	109%
2020	3479	48%	2414	33%	5893	81%
2021	3628	50%	3464	48%	7092	97%

Tabelle 12 Auslastung

Ablehnungen bzw. Weitervermittlung

Diese Zahlen zeigen, dass ein Ausbau der Plätze weiterhin nötig ist – auch deutschlandweit können nicht alle Frauen (und Kinder) aufgenommen werden, die sich melden.

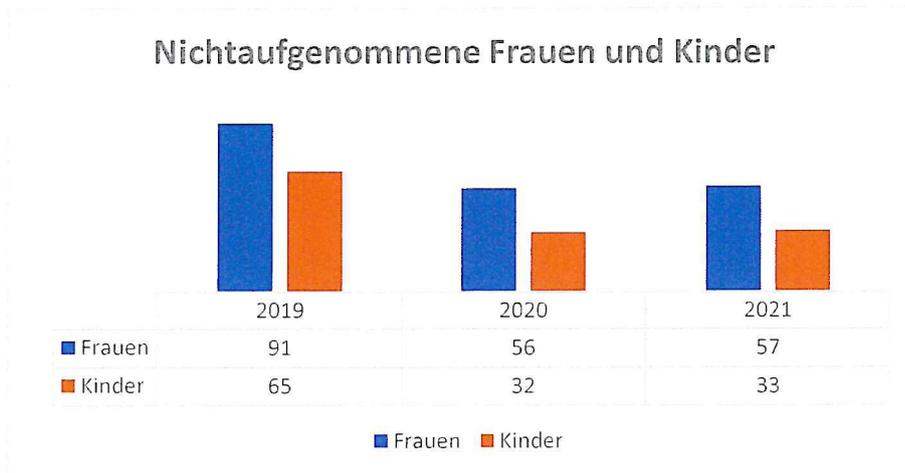


Tabelle 13 Nichtaufgenommen

Wirtschaftliche Lage der im Frauen- und Kinderschutzhaus lebenden Frauen

Neben der psychischen Stabilisierung der betroffenen Frauen und der Beratung zum Gewaltschutz steht die Existenzsicherung im Vordergrund. Mit der Kreisagentur für Beschäftigung des Landkreises Darmstadt-Dieburg finden daher Kooperationsgespräche statt, um einen raschen und möglichst reibungslosen Ablauf der Antragstellung zu gewährleisten. In der Phase, in der der Antrag noch nicht bewilligt ist, sind die betroffenen Frauen und Kinder ohne eigenes Einkommen und können weder die Unterkunftskosten bezahlen, noch sich selbst versorgen. Wir stellen eine Notversorgung zur Verfügung; die Kosten dafür finanzieren wir aus Spendengeldern.

Finanzielle Existenzsicherung der Bewohnerinnen – Unterkunftskosten

Die meisten Frauen bekamen staatliche Transferleistungen (KfB, Flüchtlingsamt). Wenige Frauen haben eigenes Einkommen wovon sie einen Eigenanteil zu den Unterkunftskosten zahlen können. Mittellose Frauen werden vom Verein unterstützt; in 2021 waren dies 15 Frauen. Die Kosten hierfür finanzieren wir aus Spendengeldern.

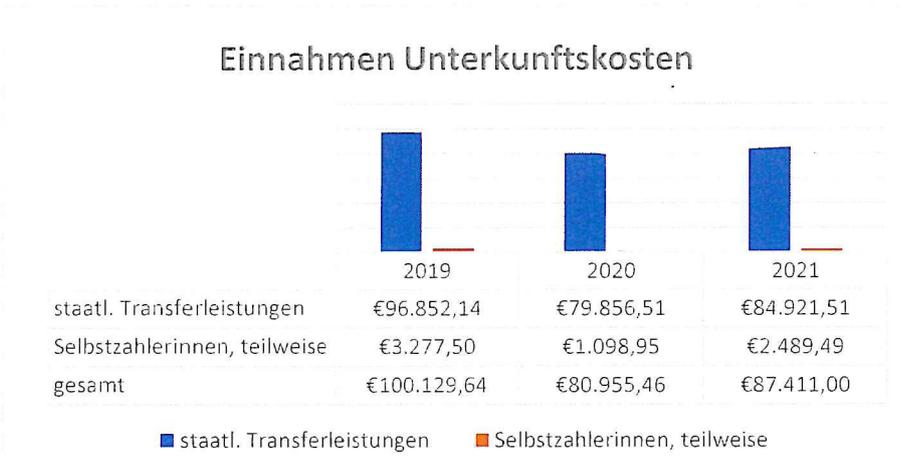


Tabelle 14 Einnahmen Unterkunftskosten

Die Unterkunftskosten wurden in 26 Fällen von der KfB oder dem Flüchtlingsamt (Transferleistungen) bezahlt. 2021 haben 4 Frauen die Unterkunftskosten anteilig selbst bezahlt.



Tabelle 15 Wer zahlt die Unterkunftskosten?

Migrantinnen im Frauen- und Kinderschutzhaus

2021 befanden sich Frauen aus 18 Nationen im Frauen- und Kinderschutzhaus. Von den 42 Frauen die sich 2021 in unserem Schutzhaus aufhielten hatten 17 Frauen die deutsche Staatsangehörigkeit, die weiteren 25 Frauen verteilten sich auf 17 verschiedene Nationalitäten.

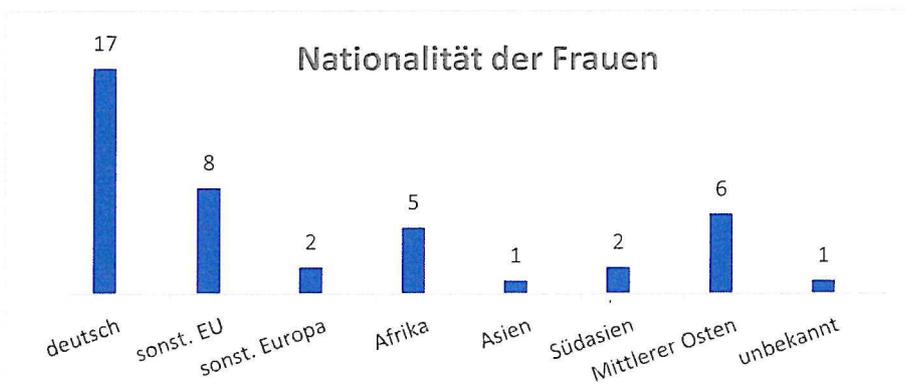


Tabelle 16 Staatsangehörigkeit

Alter der Frauen im Frauen- und Kinderschutzhaus

Das Alter der Bewohnerinnen im Frauen- und Kinderschutzhaus lag durchschnittlich bei 33 Jahren. Die jüngste Frau war 18 Jahre alt, die Älteste 57 Jahre.

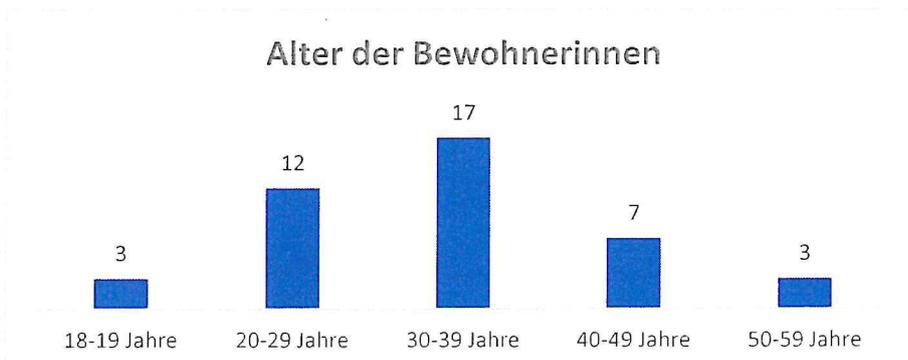


Tabelle 17 Alter der Bewohnerinnen

Aufenthaltsdauer der Frauen im Frauen- und Kinderschutzhhaus

Die Aufenthaltsdauer im Frauen- und Kinderschutzhhaus lag durchschnittlich bei 86 Tagen (2020: 69 Tagen). Die kürzeste Aufenthaltsdauer betrug zwei Tage, die längste 365 Tage.

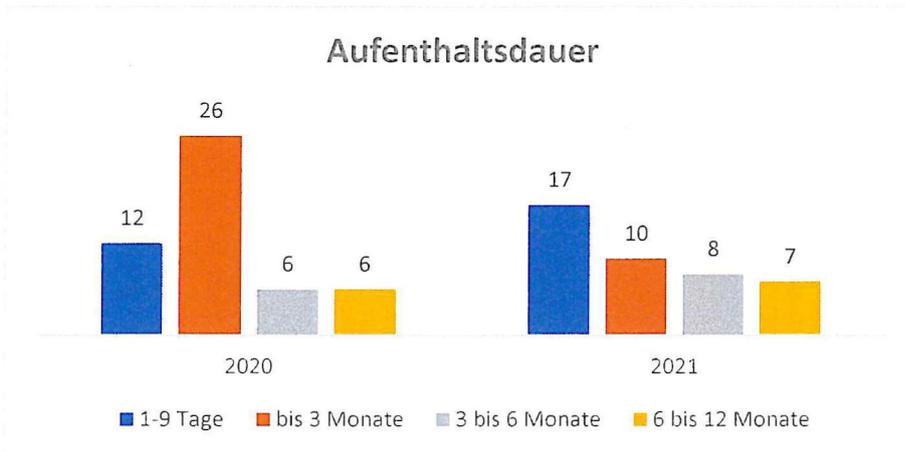


Tabelle 18 Aufenthaltsdauer 2020-2021

Einzugsgebiet – woher kamen die Frauen

30 Frauen kamen aus Hessen, davon 13 aus dem Landkreis und 2 aus Darmstadt. 12 Frauen kamen aus anderen Bundesländern.



Tabelle 19 Regionalität

Nach Aufenthalt im Frauen- und Kinderschutzhaus

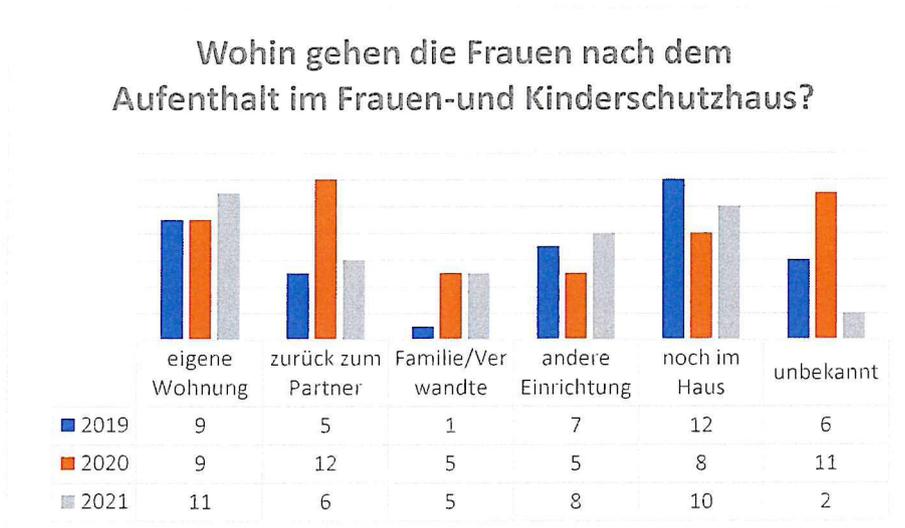


Tabelle 20 nach dem Aufenthalt

Schnittstelle Frauen- und Kinderschutzhaus und Beratungsstelle

Das Frauen- und Kinderschutzhaus hält, wenn möglich, ein Zimmer für eine Notaufnahme direkt aus der Beratungsstelle vor. So besteht für eine Klientin der Beratungsstelle immer die Möglichkeit bei Bedarf und hoher Gefährdung direkt im Frauenschutzhaus untergebracht zu werden – manchmal übergangsweise im Wohnzimmer der Einrichtung.

Grundsätzlich besteht das Angebot der nachgehenden Beratung in der Beratungsstelle, dies wird sehr gerne von den Bewohnerinnen die das Frauen- und Kinderschutzhaus verlassen, in Anspruch genommen. Vorausgesetzt sie bleiben in der Nähe, ansonsten vermitteln wir zu einer regionalen Beratungsstelle.

Um den Frauen den Übergang in die Beratungsstelle zu erleichtern, finden regelmäßig gemeinsame Gruppenangebote von Frauen- und Kinderschutzhaus und Beratungsstelle statt.

Da wir in 2020 die Zuständigkeit der Schutzwohnung in die Beratungsstelle verlagert haben, hat sich die gemeinsame Arbeit an den Schnittstellen intensiviert.

Grundsätzlich arbeiten wir in den verschiedenen Arbeitskreisen, z.B. Netzwerk Gewaltschutz, bereichsübergreifend mit, denn schließlich haben wir alle ein gemeinsames Ziel.

8 Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Zugangswege der Frauen zum Frauen- und Kinderschutzhaus zeigen, dass eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kooperation mit öffentlichen Institutionen zwingend notwendig sind, um den Frauen den Weg in das Schutzhaus zu vereinfachen. Auf regionaler und überregionaler Ebene ist der Verein Frauen helfen Frauen e.V. mit den entsprechenden Institutionen und Gremien vernetzt oder Mitglied.

In diesen Fachgremien arbeiten wir aktiv mit:

- Netzwerk Gewaltschutz für Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg, hier im:
 - _ Arbeitskreis Justiz
 - _ Arbeitskreis Kinderschutz
 - _ Arbeitskreis Frauen und Gesundheit
 - _ Arbeitskreis interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit
- Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- LAG der Beratungsstellen
- Arbeitsgemeinschaft der Frauenhäuser (AGFH)
- Zentrale Informationsstelle der autonomen Frauenhäuser
- Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt
- Arbeitskreis SGB II / SGB XII
- Außerdem sind wir Gründungsmitglied bei der „Darmstädter Hilfe - Beratung für Opfer und Zeugen Südhessen e.V.“ und bei der „Neuen Wohnraumhilfe e.V.“



Geschäftsleitung Ursula Pavez Sandoval

Vorstand: Tina Kuhnwaldt, Ulla Kurz, Angelika Dahms

Vereinsregister Darmstadt: Registerblatt VR30614

Spendenkonto Sparkasse Dieburg BIC: HELADEF1DIE IBAN: DE78 5085 2651 0033 032830